

Baupolitik ist auch Klimapolitik

Das Klima wird sich weiter erwärmen. Nach den Erkenntnissen der Klimaforschung ist die Sicherung von Frei- und Grünflächen für Städte und Ballungsräume zur Anpassung an den Klimawandel ebenso unverzichtbar wie eine umsichtige Stadtplanung. Insbesondere im dicht bebauten Talkessel des Rheins ist es für die Umwelt- und Wohnqualität von großer Bedeutung, in den Hauptwindlaufzonen keine störenden Planvorhaben zu genehmigen, die lufthygienische Nachteile und die örtliche Zunahme von Hitzestress erwarten lassen. Genau das dürfte aber im vorliegenden Fall eintreten:

Die geplanten Baukörper werden mit ihrer Riegelwirkung absehbar zu einer Verschlechterung des örtlichen Luftaustausches führen.

Dem Vorhaben sollen u.a. dreizehn Bäume zum Opfer fallen. Jeder ausgewachsene Baum der gefällt wird, kann im Sommer keinen Schatten mehr spenden und kein CO₂ binden. Jede versiegelte Grünfläche kann nachts nicht mehr Kaltluft bilden oder zur Versickerung von Regenwasser dienen.

Haben Sie Anregungen oder Anliegen?

Sprechen Sie uns an:

Stadtverordneter und
Fraktionsvorsitzender
Marcel Schmitt
Martinstr. 32
53177 Bonn
Tel.: 0228-1 84 77 61

Stadtverordneter und
stellv. Fraktionsvorsitzender
Johannes Schott
Haager Weg 17
53127 Bonn
Tel.: 0178-4 93 20 13

BBB – Ihre Stimme im Stadtrat

www.bbb-im-rat.de

V.i.S.d.P.: **BBB**-Fraktion, Altes Rathaus, Rathausgasse 5-7, 53111 Bonn,
Tel.: 0228-77 54 45, Fax: 0228-77 54 47, e-mail: bbb.fraktion@bonn.de
Geschäftsführer: **Ingmar Gahm**

Spenden an den Verein Bürger Bund Bonn: Sparkasse KölnBonn IBAN: DE07 3705 0198 0052 0004 37

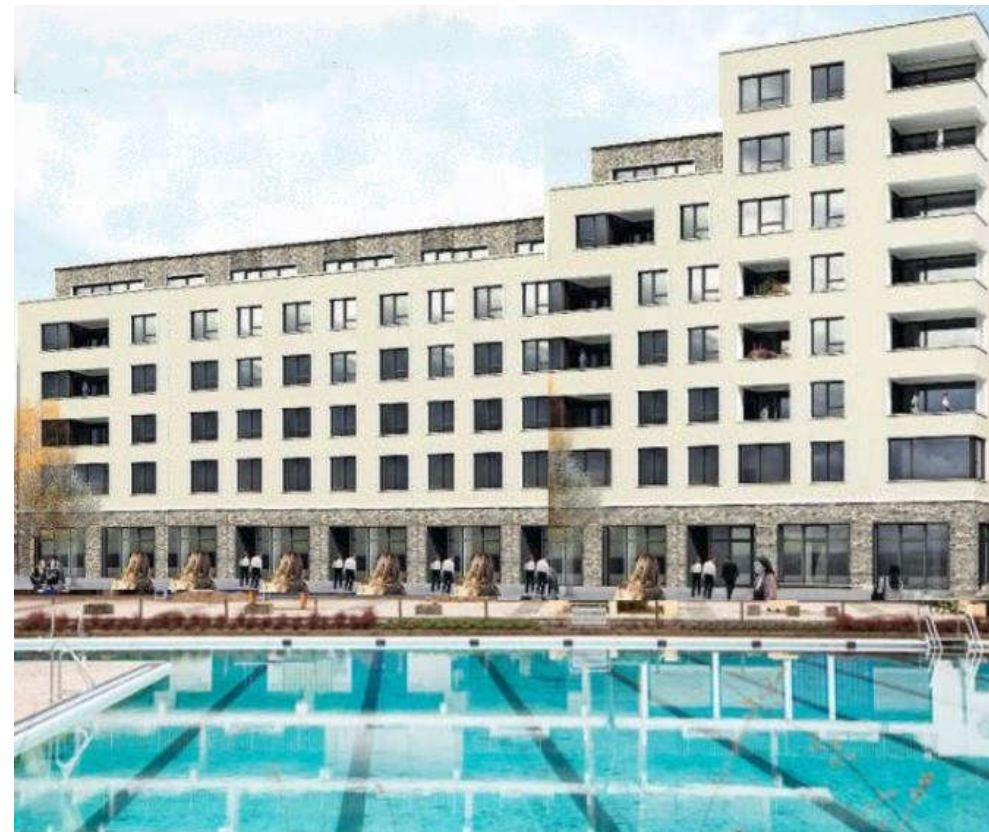
BBB

Bürger Bund Bonn
Unabhängige Wählergemeinschaft

Fraktion im Rat der Stadt Bonn

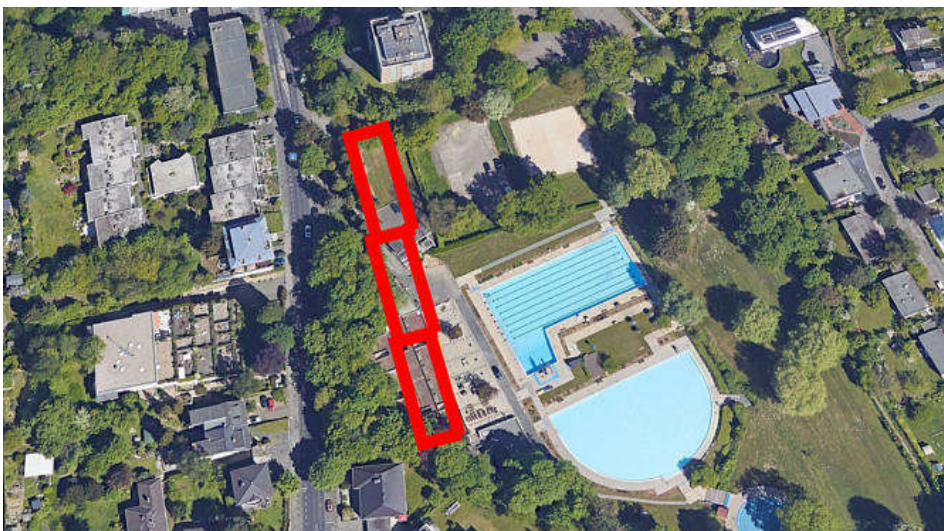
Wir informieren Sie:

**„Schöne“ Aussichten für das Melbbad?
So oder ähnlich könnte es bald aussehen:**

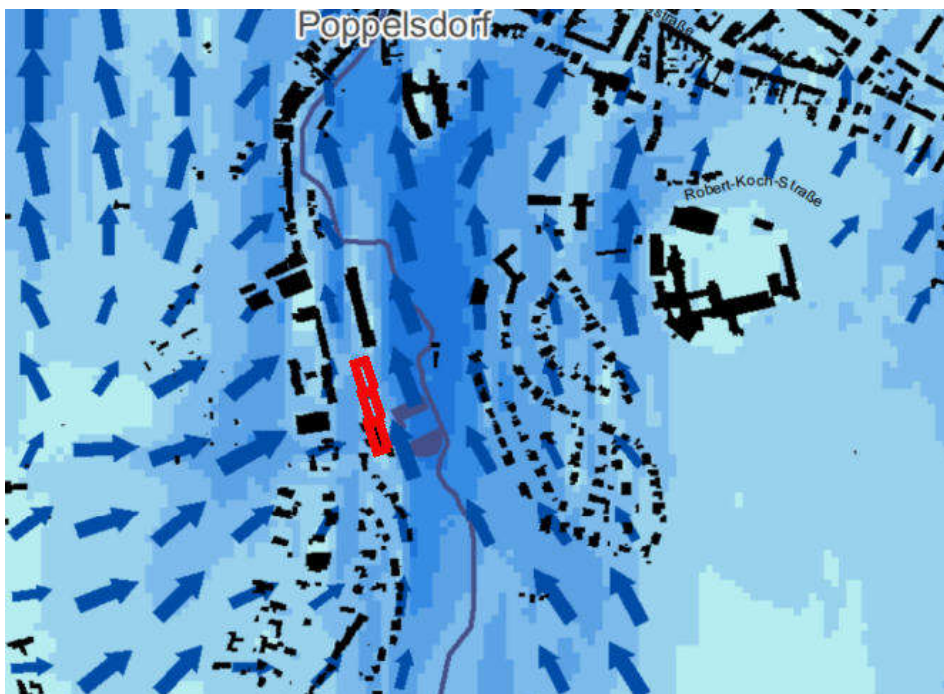


(Skizze: Modellhafte Darstellung der **BBB**-Fraktion, die die geplante Massivität der Riegelbebauung in Höhe und Breite anschaulich verdeutlichen soll)

Übersichten:



Luftbild aus 2016 mit Baufeld (rot umrandet) und rechts daneben Melbbad



Auszug aus der städtischen Klima-Analysekarte. Die Pfeile zeigen die Größe der Kaltluftströme und deren Richtung an. Das Projekt liegt in einer für Poppelsdorf wichtigen Luftschneise. Es steht zu befürchten, dass die geplante Bebauung mit ihrer Riegelwirkung den örtlich wirkenden Luftaustausch vom Melbtal beeinträchtigen könnte.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Der Oberbürgermeister beabsichtigt, auf dem Gelände des Melbbades durch die Vereinigte Bonner Wohnungsbaugesellschaft (VEBOWAG) an der Grundstücksgrenze entlang der Trierer Straße einen Gebäuderiegel mit rund 100 Sozialwohneinheiten errichten zu lassen. Für die Wohnungen sind vorwiegend kleine Flächenzuschnitte zwischen 25 und 77 m² vorgesehen. Die Fertigstellung des Geschosswohnbaus ist für Mitte 2021 projektiert. Danach soll das Melbbad wiedereröffnet werden.

Gegen den geplanten Baukomplex haben wir Bedenken:

- Der rund 120 Meter lange, straßenseitig bis zu 6-geschossige bzw. schwimmbadseitig bis zu 8-geschossige Gebäuderiegel ist viel zu massiv geplant und würde sich aus städtebaulicher Sicht nicht in harmonischer Weise in die Umgebung einfügen.
- Das beabsichtigte Gebäude wird bis auf ca. 15 Meter an das Schwimmerbecken heranrücken und mit einer dortigen Höhe von rund 25 Metern das Schwimmbaderlebnis erheblich beeinträchtigen.
- Wenn sich Mieter nach Realisierung des Bauprojektes vom Trubel des Schwimmbetriebes gestört fühlen, könnten diese gegen das Melbbad gerichtlich vorgehen. Die Folge könnte ein eingeschränkter Betrieb sein, schlimmstenfalls droht die Schließung des Bades.
- Laut Klimakarte der Stadt Bonn nimmt der Vorhabenbereich derzeit eine wichtige Funktion bei der Durchlüftung und Kaltluftbildung ein, die mit der Bebauung künftig erheblich gestört werden könnte.
- Die Höhe des Gebäudes lässt weiterhin befürchten, dass Schwimmerbecken und Teile der Liegewiese zumindest ab dem späten Mittag verschattet und damit unattraktiv werden könnten.
- Durch die Einbringung der für den Hochbau voraussichtlich notwendig werdenden Pfahlgründungen könnten an den Schwimmerbecken erhebliche Schäden verursacht werden.
- Die von der Stadt Bonn zu tragenden Kosten für z.B. Schwimmbadtechnik, Verlagerung des Eintrittsbereiches etc. sind ebenfalls noch unbekannt.

Wenn Sie unsere Bedenken teilen, sollten Sie sich an den Oberbürgermeister sowie die im Rat vertretenen Fraktionen wenden und von diesen verlangen, das Projekt zu stoppen, in dem sie einem Verkauf oder einer Überlassung des Grundstücks an die VEBOWAG nicht zustimmen.

Ihr
Bürger Bund Bonn
Fraktion im Rat der Stadt Bonn